

Anlage 4

SACHBERICHT

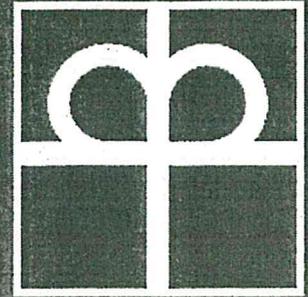
Frauenhaus Norderstedt

Kerstin Jordan-Bruns
kerstin.jordan-bruns@diakonie-hhsh.de

Postfach 3570 • 22828 Norderstedt
Tel. 0 40 / 529 66 77 • Fax 0 40 / 524 64 82

www.diakonie-hhsh.de •

2016



Diakonisches Werk Hamburg-West/Südholstein

Jahresbericht 2016

Projekt: Jungengruppe

Leitung des Projekts: Kerstin Jordan-Bruns und Ghasem Spili

1. Kurzvorstellung des Projektes

Das sehr erfolgreiche Projekt der Jungengruppe des Frauenhauses Norderstedt besteht seit inzwischen 13 Jahren. Die Gruppe richtet sich an Jungen aus Norderstedt und der näheren Umgebung, die auf unterschiedliche Weise, sei es in der Herkunftsfamilie, im Freundeskreis, in der Schule, durch Nachbarn etc. Gewalt erfahren haben. Teilnehmen können an der Gruppe Jungen im Alter von 5-10 Jahren.

Die Praxiseinheit baut auf Methoden der geschlechtsbezogenen Pädagogik auf. Die Jungen werden auf spielerische und erlebnisorientierte Weise an das Thema gewaltfreie Konfliktlösung herangeführt, wobei eine akzeptierende Haltung den Jungen gegenüber Voraussetzung für eine Öffnung und Veränderung ist. Aufbauend auf positiver Wertschätzung und einer Würdigung der Stärken, wird es den Jungen möglich, sich mit den methodenimmanenten Fragestellungen und den Rollenvorbildern in Person des Dipl. Sportpädagogen Ghasem Spili auseinander zu setzen. Die Kinder lernen sich neu zu erleben und zu positionieren. Die Methoden sind erlebnis- und körperorientiert.

Den Jungen werden Wege und Lösungsstrategien aufgezeigt, wie sie sich in bestehende Angebote und Gruppen integrieren können. Sie lernen dabei Regeln und Grenzen kennen. Den von verbaler und körperlicher Gewalt bedrohten Jungen wird ein gesundes Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein vermittelt. Durch sportpädagogische Aktionen werden Kontakt- und Berührungsängste abgebaut. Der Umgang mit aggressiven Handlungen, die Entwicklung und Erweiterung der Verhaltensstrategien in der Konfliktbewältigung sind ein zentrales Thema. Ziel ist es, die Jungen für eigene und fremde Bedürfnisse zu sensibilisieren, um sich selbst und ihr Umfeld besser wahrnehmen zu können.

Durch Zweikampfspiele entstehen Situationen, die es den Kindern ermöglichen, ihre eigene Kraft einzuschätzen. Sie spüren ihr eigenes Können und die Kräfte ihrer Partner. Sie erkennen die Grenzen ihrer Belastbarkeit und lernen, Respekt vor sich selbst und ihrem Partner zu haben. Mit deutlichen Stoppsignalen wird gemeinsam versucht, Konflikte mit Worten zu lösen, bevor sie in unglückliche und gewalttätige Bahnen geraten.

Parallel dazu bietet eine Mitarbeiterin des Frauenhauses für die Eltern der Jungen Einzel- oder Gruppengespräche in einem separaten Raum an.

Zudem finden monatlich Elternabende statt, die den Austausch zwischen Eltern und Trainer sicherstellen und damit den Trainingserfolg unterstützen.

Finanziert wurde die Jungengruppe 2016 durch das Jugendamt der Stadt Norderstedt, das Frauenhaus und Elternbeiträge.

2. Entwicklung im Jahresverlauf

Im Jahr 2016 hat die Jungengruppe insgesamt 34-mal stattgefunden und wird weiterhin, wie auch die Elterngesprächsangebote und Elternabende, sehr gut angenommen.

Es haben insgesamt 17 Jungen an der Gruppe teilgenommen. Im Durchschnitt besuchten 9 Jungen die einzelnen Treffen. An den Elternabenden nahmen insgesamt 23, durchschnittlich 5, Eltern teil; am Elterngesprächsangebot zeitgleich zur Jungengruppe insgesamt 20, durchschnittlich 4 Eltern.

Die Elterngespräche fanden sowohl in Einzel- als auch in Gruppengesprächen statt. Hier lag der Schwerpunkt auf der aktuellen Lebenssituation der Söhne, gemeinsam mit den Müttern/Vätern wurde nach Hilfestellung für die Jungen in der Familie, bzw. im sozialen Umfeld gesucht. Themen waren z. B. ADHS, Schulschwierigkeiten, Sorgerechtsstreitigkeiten zwischen den Eltern, herausforderndes Verhalten der Jungen, Hilfsmöglichkeiten anderer Beratungsstellen, des Jugendamtes und verschiedener Therapeuten.

Die Eltern berichten von positiven Auswirkungen der Jungengruppe auf ihre Kinder. Die Jungen erzählen in ihren Familien von Spielen und der Auseinandersetzung um Werte, die in der Jungengruppe stattfinden und tragen diese somit in die Familie:

Die Mütter und Väter schätzen die Gespräche mit der Mitarbeiterin sehr und nutzen sie zum Teil für einen sehr offenen, intensiven Austausch, auch untereinander.

An den Elternabenden wurden vorrangig die Inhalte und Arbeitsansätze der Jungengruppe, die Wahrnehmung des Trainers und das Verhalten der Kinder in der Gruppe besprochen.

Hier ist es Herrn Spili gelungen, die Mütter und Väter als „ExpertInnen“ für die eigene Familie anzusprechen, sie an pädagogische Themen heranzuführen, um daraus mit ihnen Lösungsstrategien für den Alltag zu entwickeln.

3. Zielsetzung und Zielkontrolle

Die Zielkontrolle erfolgte über anonyme Fragebögen an die Eltern, mit einer positiv-negativ-Scala von 1-6. Die Fragen beziehen sich u. a. auf die Eltern-Kind-Beziehung und auf die Veränderungen im Verhalten der Jungen.

Hier wird deutlich, dass die Jungen weniger Gewalt ausüben, sei es in Konfliktsituationen oder auch im Spiel mit anderen Kindern.

Positive Veränderungen werden auch bei den Müttern und Vätern der Jungen, die regelmäßig an den Gesprächen mit den anderen Eltern und der Mitarbeiterin des Frauenhauses teilnehmen, deutlich. Die Gespräche helfen den Eltern, das Verhalten der Kinder anders zu betrachten und zu verstehen, was sich wiederum positiv auf die Bewältigung des Alltags auswirkt.

4. Veränderungen im Jahresverlauf

Wenige Jungen haben die Jungengruppe wegen Erreichen der Altersgrenze zur Mitte des Jahres verlassen. Neue Jungen sind dazu gekommen.

5. Kontakte zum Jugendamt

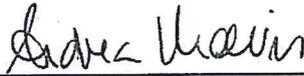
Insgesamt 4 der teilnehmenden Jungen werden vom Jugendamt durch verschiedene Maßnahmen begleitet.

Kerstin Jordan-Bruns

1208001320 Frauenhaus		
Anhang zur Rechnung für das Jugendamt		
	Erträge	2016
	Spenden zweckgebunden	0,00
	Elternbeiträge	320,00
	Zuschüsse Land S.H.	5.665,00
	Zuschüsse Stadt	3.300,00
	Summe Erträge:	9.285,00
	Aufwand	2016
	Entgelt Fremdpersonal Honorare und Aufwandsentschädigung	2.595,60
	Mitarbeiterinnenstunden des Frauenhauses	5.665,00
	Raummiete	680,00
	Sonstiger Geschäftsaufwand	156,32
	Summe Aufwand:	9.096,92
	Restmittel für 2017	188,08

Bemerkung:

Hamburg, 29.03.2017


 Andrea Makies
 Kaufm. Geschäftsführerin

Diakonie  Diakonisches Werk
 Hamburg-West/Südholstein

Kieler Str. 103 • 22769 Hamburg
 Tel. 0 40 / 58 95 01 00
 info@diakonie-hhsh.de